

# Klima

## CaBri - Carolyn Krüger und Brigitte Kottwitz

Video in 9 Kapiteln:

Auenklima, Tulpenklima, Flussklima, Bettklima, Stadtklima, Waldklima, Weinbergklima, Himmelsklima, Eisklima

7:30 Min, Farbe, Sound, Format 16:9, DVD

Produktionsjahr: 2009

Klima ist im übertragenen Sinne ein Synonym für die an einem Ort herrschenden Bedingungen. Am Stadtrand hat sich eine künstliche Auenwelt erhalten. Prachtvolle Tulpenbeete stehen am Straßenrand. Die Stadt ist Projektionsfläche unterschiedlichster Lebensmodelle. Der Wald zelebriert gleichzeitig Wachstum und seine Zerstörung. Der Himmel ist durchzogen von künstlichen Wolkenzeichnungen.

Wir sind Wanderer und Beobachter zwischen diesen Welten. Das Sehen und das aufmerksame Beobachten ist die Grundlage. Technisch fixiert und geordnet, entstand daraus ein projizierbarer Ablauf von Bildern und Tönen. Die Reproduktion ermöglicht es, dem Betrachter den Vorgang unseres Sehens zu zeigen. Ideen, die zur Entstehung der Bilder beigetragen haben, bilden mit den Bildern selbst eine nacherlebte Einheit.

In unserem Film werden die visuell erlebten Gegenheiten erfasst und zueinander in Beziehung gebracht. Es handelt sich um Fotoreihen, die wir mit der Digitalkamera gemeinsam im Wechsel gemacht haben. Die Bilder sind so zueinander angeordnet, daß sie visuell ineinandergreifen. Chronologie, Form, Farbe, Licht und Bewegung ergeben in ihrem Zusammenklang das filmische Erlebnis.

Der Ton dazu besteht aus gesammelten Geräuschen und Synthesizersounds. Im Film treibt der Sound den Rhythmus der Bilder voran. Er beschleunigt, läuft, bremst, stoppt. Das Klima der Klänge stärkt die Atmosphäre der Bilder und umgekehrt unterstützen die Bilder den Klangraum.

In der Aufeinanderfolge sind die Bilder so schnell, daß nicht mehr das einzelne Bild im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, sondern die vielen Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den Bildern. In kurzer Zeit werden viele Strukturen wahrgenommen. Gegenwart und Erinnerung mischen sich zu einem für jeden Zuschauer eigenen Erlebnis, das jeweils von persönlichen Parametern wie Interesse, Präferenzen, Konzentration, Ideenreichtum und Kognition abhängt.

Da dies alles sehr schnell passiert, bleibt für den Betrachter kaum Zeit für Metagedanken, das Filmerlebnis fordert alle Aufmerksamkeit, für Langeweile bleibt keine Muße. Auch bei mehrmaligem Sehen kann im Kopf immer wieder ein neuer Film entstehen.